

Beantwortung der Anfrage

öffentlich

AF 040/2024/1

von Forner, Nico

am 28.02.2024 im Ortschaftsrat Langendorf

✓ Bestätigung Rechts- und Vergabebeamt

1. Herr Forner bittet um Kontrollen des Fachbereiches IV, ob die von den Gemeindearbeitern oder Fremdfirmen ausgeführten Grünpflegearbeiten und insbesondere Rückschnitte fachgerecht durchgeführt werden. Das Ergebnis beispielsweise am Hirtenborn lässt hier Zweifel daran aufkommen.
2. Weiterhin weist Herr Forner erneut auf seine Beobachtung hin, dass die Mitarbeiter der Stadtwirtschaft beispielsweise die Verbindungsstraße zwischen Leißling und Langendorf entlangfahren, aber den im Gebüsch festhängenden Plastikmüll nicht entfernen. Da es sich offensichtlich um Plastikmüll der benachbarten Getränkefirma in Leißling handelt, sollten regelmäßig Hinweise an die Firma erfolgen, dass sie ihre Abfälle auf dem Gelände zu sichern haben.

Sehr geehrter Herr Ortsbürgermeister Ziegler,
sehr geehrte Damen und Herren Ortschaftsräte,
sehr geehrter Herr Forner,

betreffs Beantwortung des Punktes 1 Ihrer Anfrage – „Rückschnitt an Pflanzen“, verweise ich auf den ausführlichen Artikel in der MZ (siehe Anlage).
Hier wurde auf die Diskussion in Ihrer Ortschaftsratsitzung Bezug genommen und ausführlich alle aufgeworfenen Themen beantwortet.

Beantwortung Punkt 2 Ihrer Anfrage – „ Mitnahme von Plastikmüll“

Wir bedanken uns auch für diesen Hinweis, können Ihnen aber mitteilen, dass ein Einsammeln des Mülls erfolgt und auch Aufgabe unserer Mitarbeiter im eigenen Interesse Ihrer Tätigkeitswahrnehmung ist.

Jedoch kann dies nicht täglich erfolgen, da das Aufgabenspektrum auch in den Ortschaften Langendorf, Wiedebach, Leißling, Rödgen weit mehr umfasst, als die tägliche Fahrt zur Mülleinsammlung in der Verbindungsstraße. An dieser Stelle möchte ich ausdrücklich anmerken, dass es weitaus mehr Umweltmüllverschmutzungen, u. a. auch in Ihren Ortsteilen gibt, wie nur punktuell Ihrer Beobachtung. Hilfreich und unterstützend können selbstverständlich auch die aufmerksamen Bürger den beobachteten Müll aufnehmen und an dem Bauhofstützpunkt zur Entsorgung abgeben. Somit könnte im allgemeinen Interesse beidseitig ein hilfreicher Beitrag zur Ordnung und Sauberkeit gewährleistet werden.

Für den eingesammelte Umweltmüll stehen, u.a. auch in Langendorf direkte Container finanziert durch den Landkreis zur Verfügung.

Ihre Anregung mit der Firma MEG in Kontakt zu treten nehmen wir gerne auf und werden uns schriftlich, als auch persönlich an die zuständigen Mitarbeiter/innen der Firma MEG zur Verbesserung der Situation wenden.

Schellbach
Fachbereichsleiterin Städtische Dienste

Anlage
MZ-Artikel



Zu kurz geschnitten? Nein, sagt die Stadt. Der Strauch in der Obergreißblauer Straße soll von dem Verjüngungsschnitt sogar langfristig profitieren.

FOTO: A. KEMPF

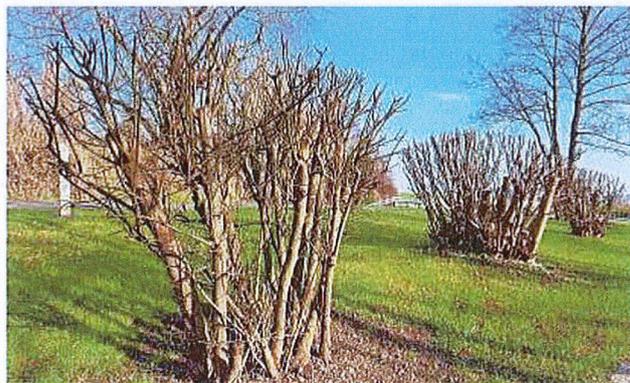
Falsch oder fachgerecht?

Im Langendorfer Ortschaftsrat ist zuletzt Kritik am Grünschnitt der Stadt laut geworden. Die Verwaltung weist diese zurück und sieht doch noch Verbesserungsbedarf.

VON ALEXANDER KEMPF

LANGENDORF/MZ. Im Langendorfer Ortschaftsrat gehen die Meinungen der Gewählten zuweilen auseinander. Auf eine Sache aber können sich dort vermutlich alle verständigen. Ein gepflegtes Ortsbild ist jedem Ortschaftsratsmitglied wichtig. Mögliche Missstände kommen daher regelmäßig in dem Gremium zur Sprache. In der jüngsten Sitzung hat Nico Forner das Augenmerk nun auf den Grünschnitt der Stadt gerichtet. Die Mitarbeiter des Weißenfeler Stadtwirtschaft haben kürzlich einige Gehölze in der Ortschaft so stark zurückgeschnitten, dass Nico Forner schon von einer Verstümmelung der Pflanzen spricht. Er stellt daher öffentlich in Zweifel, ob der Rückschnitt beispielsweise in der Obergreißblauer Straße tatsächlich fachgerecht erfolgt ist.

Das ist er, weist die Stadtverwaltung die von Nico Forner geäußerte Kritik zurück. Die in der Obergreißblauer Straße angewandte Praxis nennt man demnach „auf den Stock setzen“. Dabei wird das Gehölz bis einige handbreit über dem Boden abgeschnitten. „Es ist ein radikaler Verjüngungsschnitt, der dazu dient, dass mehrjähriges Holz wieder neu austreiben kann. Das Totholz und vertrocknetes Geäst werden entfernt. Dieser Schnitt ist wichtig für die Regeneration der Pflanze“, erklärt die Weißenfeler Stadtsprecherin Katharina Vokoun. Erfolgt nicht regelmäßig ein solcher Verjüngungsschnitt, überaltert der Strauch, erklärt sie wei-



Zu lang: In der Langendorfer Bahnhofstraße ist der Rückschnitt aus Sicht der Stadt nicht gut gelungen. Die Sträucher dort wirken „besenartig“. FOTO: A. KEMPF

ter. Der Strauch werde dann von innen ganz kahl. „Im schlimmsten Fall stirbt er ab“, so die Sprecherin. Zurückgeschnitten hat die Stadtverwaltung die Gehölze in Weißenfels und seinen Ortschaften schon im ordnungsgemäßen Zeitraum von Oktober 2023 bis Ende Februar 2024. Das entfernte Pflanzenmaterial wird bereits auf dem Grasschnittplatz der Stadt

„Dieser Schnitt ist wichtig für die Regeneration der Pflanze.“

**Katharina Vokoun
Stadtsprecherin**

Weißenfels kompostiert. Dafür werden die Äste geschreddert und gelagert. „Nach mehrfacher Umschichtung kann es als Kompost im Mix mit Mutterboden wieder auf die Flächen aufgebracht werden“, erklärt die Stadtsprecherin den gängigen Kreislauf. Dieses nachhaltige Verfahren habe sich in den vergangenen Jahren sehr bewährt. Die Stadt habe deswegen unter anderem in Schredder-Technik für die Bereiche Baumschutz und Grünflächenpflege investiert. Man arbeite heute effizienter, erklärt Katharina Vokoun.

Doch inwieweit sind die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Weißenfeler Stadtwirtschaft tatsächlich vom Fach? Schließlich hat der Langendorfer Ortschaftsrat Nico Forner ihre Eignung infrage gestellt. „Natürlich haben nicht alle

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine gärtnerische Ausbildung. Zum großen Teil handelt es sich im Bereich der Grünflächenpflege um technische Mitarbeiter. Das Aufgabenspektrum bei der Stadtwirtschaft ist sehr groß und beinhaltet neben reinen gärtnerischen Tätigkeiten eine Vielzahl von weiteren Aufgaben“, lautet die Antwort der Stadtsprecherin. Generell seien die zuständigen Mitarbeiter der Abteilung Grünflächen der Weißenfeler Stadtwirtschaft aber fachlich für diese Aufgabe geeignet. Denn sie seien dafür angeleitet worden.

Dass trotzdem nicht immer alles optimal gelingt, zeigt sich ebenfalls in Langendorf in der Bahnhofstraße. Dort hätten Weißenfeler Stadtsprecherin eigentlich noch viel stärker zurückgeschnitten werden müssen. Die Sträucher dort wirken „besenartig“, lautet die Selbstkritik. „Sie hätten noch stärker zurückgeschnitten werden müssen. Wir werden also im nächsten Schnittzeitraum einen weiteren korrigierenden Rückschnitt durchführen“, kündigt die Stadtsprecherin an.

Was der eine oder andere dann vermutlich wieder als Kahlschlag empfindet, wird den Gehölzen hoffentlich letztlich helfen. Für Hinweise zeigt sich die Stadt offen. Diese sind willkommen. „Wir werden uns des Weiteren bemühen, unser Umfeld art- und umweltgerecht zu bewirtschaften“, versichert die Weißenfeler Stadtsprecherin.